

NACHRICHTEN

Balgach

Neujahrsbegrüssung

Heute Abend um 20 Uhr findet im Kirchgemeindehaus Breite die Neujahrsbegrüssung der evangelischen Kirchgemeinde statt. Zu diesem öffentlichen Anlass, der musikalisch durch Hackbrett- und Violinspiel umrahmt wird, sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Lehrer Ernst Nüesch hat während seines Bildungsurlaubes das Archiv der evangelischen Kirche aufgearbeitet und dabei viel Interessantes gesichtet. Er erzählt: Wie ein zurückgekehrter Soldat anno 1830 die Ehe führte, und Johann Hagenbuch, Pfarrer und passionierter Jäger, bleibende Spuren in Balgach hinterliessen, die erst seit kurzem bekannt sind und wie eine Renovation das Wissen über ein Haus auf der Steig veränderte. Auch, wie eine Glocke aus Balgach nach Prag kam und wie die Strassenbahn seinerzeit zu vermehrter Beachtung der Sonntagsruhe angehalten wurde, wie der Messmer wusste, wann er läuten musste, wenn die Leiche vom Bild her kam und wie ein Kirchenmodell während 60 Jahren sicher aufbewahrt wurde.

Widnau

Fahrt

zur «Fledermaus»

Am 7. Februar organisieren die beiden Frauenvereine die Fahrt zur Operette «Die Fledermaus» nach Vaduz. Zu diesem Anlass sind alle interessierten Personen, auch Nichtmitglieder, herzlich eingeladen. Abfahrt ist um 18.30 Uhr beim Jakobihus. Die Kosten werden im Car eingezogen. Aus organisatorischen Gründen ist der Anmeldeschluss am 25. Januar. Interessierte melden sich bei Hildegard Fürst: Telefon oder Telefax 071 722 35 34.

HANDELSAMTSBLATT

Lumas Hutter, in Diepoldsau, Obere Böschachstrasse 9, 9444 Diepoldsau, Einzelirma. Zweck: Handel mit Heim- und Haustextilien, vorwiegend im Bereich der Gastronomie. Eingetragene Personen: Hutter Benedikt, von Diepoldsau, in Diepoldsau, Inhaber, mit Einzelunterschrift; Hutter Elsa, von Diepoldsau, in Diepoldsau, mit Einzelunterschrift.

Gemeinden, von Privaten bewacht

Sind die Gemeinden mit dem Einsatz von privaten Wachdiensten zufrieden?

Die Primarschulen in Diepoldsau und Berneck zogen nach. Hat sich diese Privatbewachung gelohnt, wurden die Ziele erreicht?

Im Frühjahr 1999 eskalierten die Missstände auf dem Areal der Primarschule Heerbrugg. Immer wieder wurden neben

KURT LATZER

Kindergärten und Schulhäusern des Nachts Feten gefeiert, Abfälle liegen gelassen und Einrichtungsgegenstände wie Spielgeräte und Abfalleimer beschädigt. Im darauf folgenden Sommer und Herbst nahmen diese Auswüchse dermassen zu, dass sich der Primarschulrat Heerbrugg dazu entschloss, einen privaten Wachdienst zu engagieren. «Wegen der unhaltbaren Zustände haben wir im Oktober 1999 mit der Firma B+S Wache einen Vertrag abgeschlossen», erinnert sich Felix Benz, Präsident des Primarschulrates Heerbrugg.

Allgemeine Zufriedenheit

Auf Grund erster guter Erfahrungen bei der Primarschule liess dann auch die Oberstufe Mittelrheintal ihr Areal überwachen. Ein Jahr später, im Jahr 2000, wurde der Wachdienst von der Politischen Gemeinde Au für Patrouillengänge engagiert, Diepoldsau und Berneck zogen nach. Fest steht bereits, dass die B+S Wache auf dem Gebiet der politischen Gemeinden Au und Diepoldsau auch in diesem Jahr wieder zum Einsatz kommt: «Die Situation an neuralgischen Punkten hat sich sehr verbessert. Aufgrund des Erfolges führen wir die Arbeit mit dem Wachdienst weiter», sagt Walter Giger, Gemeindepräsident Au.

Ähnliches ist in Diepoldsau und Berneck zu hören. René Schelling, Gemeinderatsschreiber Berneck: «Wir haben den Wachdienst nur punktuell eingesetzt. Dennoch hat sich die Situation bei Verunreinigungen oder Sachbeschädigungen



Nach den Kontrollgängen ist die Arbeit noch nicht beendet. Vorkommnisse müssen protokolliert werden.

Foto: kul

sehr stark gebessert. Die präventive Wirkung des Wachdienstes ist ebenfalls sehr gut.» Rolf Eyer, Gemeindepräsident Diepoldsau: «Der Einsatz der B+S Wache hat in der Szene zu einer Beruhigung geführt, obwohl wir den Wachdienst in relativ bescheidenem Ausmass zum Einsatz brachten. Nach einem Diskussionsabend im Februar vergangenen Jahres mit Mitgliedern von Wachdiensten, Jugendorganisationen und Jugendlichen hat sich auch der Umgang mit Jugendlichen gebessert. Seit damals gab es keinerlei Reklamationen mehr.»

Mehr Ordnung bei Schulen

Vor dem Einsatz des privaten Wachdienstes in Heerbrugg wurden die Schulabwarte über das Geforderte hinaus beansprucht. Einzelne Plätze auf dem Schulareal glichen zeitweise mehr unkontrol-

lierten Kehrichtplätzen als gepflegten Anlagen, von gebrauchten Spritzen über leere Verpackungen von Esswaren bis hin zu zerschlagenen Flaschen war dort alles zu finden, von der Ruhestörung einmal ganz abgesehen.

Wie steht es heute mit den Vandalen, Rabauken und «Drögelern», zum Beispiel rund um die Oberstufe Mittelrheintal? «Die Situation hat sich sehr gebessert. Die Zusammenarbeit mit dem Wachdienst ist sehr gut. Und genau die Zusammenarbeit zwischen Wachdienst, Abwarten und Anwohnern halte ich für sehr wichtig, weil auch der Wachdienst nicht immer vor Ort sein kann», sagt Silvio Bosshart, Abwart der OMR Heerbrugg. Er steht auch an der Front. Was könnte seiner Meinung nach noch verbessert werden? «Ich wünschte mir noch mehr Präsenz des Wachdienstes. Dies

dürfte aber der Finanzen wegen nicht möglich sein.»

Unterschied bei den Jahrgängen

Bruno Johann betreibt die Firma B+S Wache seit 1980. Neben der Überwachung von Firmen zählt auch die Kontrolle auf freiem und überbautem Gelände zu seinen Spezialitäten. Wie steht es mit seinem Resümee über das vergangene Jahr? «Im Vergleich zu 2001 hat sich die Situation vielenorts eingependelt, unsere Präsenz zeigte Wirkung, was auch teilweise auf die sehr gute Zusammenarbeit mit der Polizei zurückzuführen ist. Wichtig ist jetzt, dass man bei der Überwachung nicht nachlässt, auch wenn es ruhiger wird. Ich bin überzeugt, dass es Jahrgänge gibt, die top sind, und solche, bei denen man mit den Jugendlichen mehr Mühe hat.»



Weiterbildung für Redaktoren

Am Mittwochabend drückten die Redaktoren der «Rheintalischen Volkszeitung» in den Räumlichkeiten der «rdv» in Bernegg gemeinsam die Schulbank. Im Rahmen einer Fortbildungsreihe sprach Peter Bürki, Sekretär des Arbeitgeberverbandes Rheintal, über «Probleme aus dem Schuldbetriebs- und Konkursrecht». Bürki erläuterte in seinem Vortrag juristische Konzepte wie zum Beispiel den Nachlassvertrag oder die Auffanggesellschaft. Diese Begriffe begegnen den Zeitungsschaffenden in ihrem Arbeitsalltag immer häufiger – ein besseres Verständnis dieser Termini ist deshalb unabdingbar für das Ausüben dieses Berufes.

Foto: (rü)



Vergängliches Kunstwerk der Natur

Die eisigen Temperaturen der letzten Tage liessen diesen Brunnen im Kreisel beim Mineralheilbad in St. Margrethen zu einem skurrilen Eisgebilde erstarren. Nicht nur die vorbeifahrenden Autofahrer erfreuen sich an diesem von Väterchen Frost gemalten Bild. Auch die vorbeifliegenden Fussgänger verweilen gerne einen Moment vor der bizarren Skulptur. Auch wenn man dabei erinnert wird, dass auch dieses Kunstwerk vergänglich ist.

Foto: Angelika Rieger